

**Ausarbeitung zur Freispielbetreuung am  
Dienstag den 14. Januar 2003**

**I Gruppensituation**

Zu Beginn, muss ich sagen dass es (für mich) schwierig ist ohne Soziogram eine richtige Aussage zu den einzelnen Gruppen und der Gesamtgruppe zu machen.

Das heist, ich möchte darauf hinweisen dass meine Aussagen vom korrekten Stand Abweichen kann. Meine Aussagen, beziehen sich auf meine Beobachtungen der letzten 3 Monate und deren Entwicklung in dieser Zeit.



Unsere Rasselbandengruppe befindet sich gerade in der *Vertrauthets- und Intimitätsphase*. Alle haben ihrer *derzeitige* Position und Rolle gefunden und wissen in welchen Verhältnis sie mit den individuellen Kindern stehen und wie sie mit einem anderen Kind in der Gruppe umgehen müssen.

Es haben sich einzelne Kleingruppen gebildet, die sich auch untereinander austauschen und zusammen spielen. Kind "A"(4), Kind "B"(5) und Kind "C"(5) haben eine Kleingruppe gebildet die bevorzugt in der Lego- und Bauecke spielen. Janis hat die führende Rolle in dieser Kleingruppe übernommen. Sein Einfluss reicht soweit, dass er z.B. im Stuhlkreis für Kind "A" und Kind "B" antwortet oder ihnen sagt was sie antworten sollen. Besonders wenn es um die persönliche Entscheidung geht, übt Kind "C" auf die beiden einen erheblichen Einfluss aus. Kind "A" ordnet sich Kind "C" seinen Befehlen unter. Er ist sehr ruhig und sensibel. Durch Kind "A" seine Unsicherheit, scheint er sich durch das *Mitlaufen* mit Kind "C" seine eigene Rolle zu suchen.

Wir weisen Kind "A" stets darauf hin dass er selber entscheiden kann und darf. Er soll wissen, dass seine eigene Entscheidung in Ordnung ist und er sich trauen darf. Im gleichen Atemzug weisen wir Kind "C" darauf hin, nicht für andere zu sprechen. Auch ihm sagen wir, das Kind "A" alleine entscheiden kann und darf. Kind "C" scheint Angst davor zu haben, dass seine *Mitläufer* (Kind "B" und Kind "A") eigene Entscheidungen treffen könnten, die sich gegen ihn und seine Interesse wenden könnten. Deshalb spricht er für sie oder drückt ihnen eine Antwort auf. Damit nutzt er auch ihre Sensibilität und Unsicherheit aus.

Kind "D" (3) und Kind "E" (3) bildeten von Anfang an eine kleine Gruppe. Mittlerweile ist Kind "F" (3) stark in deren Spielaktivitäten integriert. Kind "F" ist selber sehr zurückhaltend und vorsichtig, sicherlich ist sie aus diesem Grund noch nicht *fest* in dieser Gruppe. Diese drei Kinder spielen besonders gern in der Regelspielecke um Puzzle zusammensetzten oder in der Puppenecke.

Kind "G" (2,5) und Kind "H" (2,5) spielen sehr oft zusammen und werden von anderen Kinder oder Kleingruppen unregelmäßig zu spielen eingeladen. Sind diese zwei mit Kind "I" (3) und Kind "J" (3) in der Puppen- oder Bauecke spielen sie sehr grob. Sie räumen alles aus und toben. Gezieltes nutzen der Spielecken ist nicht zu erkennen.

Kind "I" (3) und die beiden Zwillinge (2,5) brauchen intensive Betreuung und das Aktivieren zu einem Spiel. Selbstständig bauen sie eine Kugelbahn auf. Sie spielen auch gerne in der Bauecke oder Kneten. Die Zwillinge und Leon haben es, wie bereits erwähnt, sehr schwer mit anderen Kindern zu spielen da sie selbst noch nicht die innere Ordnung besitzen um *gezielt* zu spielen. Es ist vielen Kindern unangenehm mit ihnen zu spielen, da die Kleinen eher die Spiele der anderen Zerstören oder sich nicht in deren Spiel einfügen *können*.

Kind "J" (3), Kind "K"(3) und Kind "L" (3), in Abständen auch Kind "M" (4), bilden eine Kleingruppe, da sie stets zusammen in der Verkleidungsecke spielen. Rollenspiele sind bei diesen Kinder derzeit sehr beliebt. Sie spielen regelmäßig Familie, zu der ich mich auch Einladen lasse, um an dem Rollenspiel teilzunehmen und um besser zu verstehen was sie spielen. Kind "M" gibt dabei oft die Idee für Spiele vor, fügt sich aber auch den Interessen der anderen Kinder.

Gerade die 3-4 Jährigen interessieren sich momentan sehr für ihren Körper und deren Unterscheide zw. Mädchen und Jungen, bzw. der Vergleich zw. Jungen oder Mädchen. Sind sie in der Turnhalle, länger auf dem Klo oder im Garten hinter den Büschen, erwischt man sie mit heruntergelassen Hosen oder ganz nackt. Kind "N" (3) pendelt stets zwischen den Spielecken, außer Turnhalle, Puppenhaus und Puppenecke. Oft sitzt er am Basteltisch um zu malen oder zu falten. Er schaut sich gerne Bücher an oder legt Puzzle. Er hat Schwierigkeiten auf andere Kinder zu zugehen und wird nur von anderen zum Spielen motiviert. Die Kleingruppe von Kind "C" hat ihn momentan ab und zu in ihre Spiele integriert.

Kind "O" (4) sieht man in letzter Zeit, kaum noch in den Bauecken. Er sucht sich stets ein Kind um in die

Turnhalle zu gehen.

Er spielt gerne mit Kind "M" (4), Kind "A" (4) oder Kind "J"(3).

Kind "P"(5) spielt sehr gerne mit dem Puppenhaus. Da auch Kind "Q"(3) das selbe Interesse daran hat spielen sie oft gemeinsam. Kind "R"(3) sucht sich individuell Kinder zum spielen heraus, die mit ihm in der Regelspielecke Puzzle zusammen legen oder Regelspiele spielen. Besonders „Captain Jan“ hat es ihm angetan. Lukas spielt auch gerne in der Puppenecke, wo er sehr gerne mit dem Telefon spielt.

Die Gruppe wächst gerade schön zusammen. Die Gruppe hat es durch den stetigen Wechsel von Personal nicht immer leicht gehabt eine feste Orientierung zu bekommen. Jedoch sind durch die jetzige Kraft, die 2 Jahre bleiben wird, schon Veränderungen zu erkennen.

Das Thema unserer Gruppe ist gerade Friedenserziehung.

Bis letzte Woche hatten wir alle Hände voll, um den Gottesdienst am letzten Sonntag (12. Januar 2003) vorzubereiten. Die Kinder spielten die drei Weisen aus dem Morgenland.

Welches Thema wir ab diese Woche im Plan haben kann ich leider nicht sagen.

Unser Aktivitäten konzentrieren sich derzeit auf den Basteltisch (Umgang, Handhabung), Wasserfarben und Rodeln im Garten.

## **II Schwierigkeiten mit einzelnen Kindern**

Es fällt mir nicht gerade leicht mit diesem Thema zu beginnen, da ich sofort bei **Kind "C" (5)** anfangen werde.

Kind "C" bekommt viel negative Aufmerksamkeit, da er gegen viele Regeln verstößt und andere Kinder grundlos schlägt oder ärgert. Ich versuche stets an ihn heranzukommen, um ihm zu zeigen dass ich Interesse an seiner Person habe und ihn trotz seiner negativen Verhaltensweisen als Gruppenteil anerkenne.

Gerade dass ist aber bei Janis nicht leicht. Spricht man ihn auf sein Verhalten an oder versucht man mit ihm einen gemeinsamen Kompromiss zu finden, auch um seine eigenen Konfliktfähigkeit zu aktivieren, resigniert er nur. Zu oft sagt er zu uns, dass es ihm egal ist. Ich möchte bei meinen Aussagen gegenüber Janis vorsichtig sein, aber dennoch meine Überlegungen niederschreiben um einen breiten Feld von Möglichkeiten, Ursachen und Ideen darzulegen. Janis hat zu lange negative Aufmerksamkeit bekommen, dass es sein könnte, dass er sich bereits daran gewöhnt hat, bzw. es sogar braucht. Da jedes Kind Bestätigungen braucht, hat Janis vielleicht seine in den Negativen gefunden. Er zieht keinen Kompromiss oder differenziert. Er weist jede Schuld von sich und hat auch keinerlei Vorschläge wie er sich Verhalten könnte.

Janis stört massiv den Stuhlkreis indem er einfach Dinge erzählt, sich nicht meldet oder andere Kinder ablenkt.

Ich versuche immer mit ihm Kontakt zu halten und ihm zu zeigen dass ich ihn akzeptiere und so anerkenne. Ich frage ihn ob wir zusammen Spielen wollen. Er freut sich und bejaht. Ich muss dazu sagen, dass ich ihn nicht allzu oft frage, da er meist auch mit anderen Kindern spielt.

Ich, wie auch das andere Personal, sagen ihm stets zu einer passenden Situation dass die Kinder, für die er antwortet, selbst entscheiden können. Ich denke dass dieses klare Darstellen Kind "A"(4) hilft. Kind "A"(4) entscheidet sich in diesem Moment auch mal für eine Aktivität die nicht Janis geplant hat. Manchmal entscheiden sich Kind "A" und Kind "B" aber auch für Kind "C" seine Entscheidung, was auch nicht immer schlecht ist. Beide wissen wie wir dazu stehen und dass sie immer selbst Entscheiden können.

Ich werde weiterhin Kind "C" beobachten und Möglichkeiten suchen um an ihn heranzukommen.

Gerade in diesem Alter sind männliche Vorbilder für Jungen besonders wichtig und interessant, vielleicht kann ich aus dieser position heraus gezielter auf Janis eingehen. Ich sehe es ja auch daran wie Kind "C" sich freut wenn ich in den KiGa komme.

Nimmt man **Kind "I"(3)** nicht während der Freispiel an die Hand um ihm etwas zum Spielen anzubieten, saust er durch die Gruppe oder auf den Gang. Er rennt von Ecke zu Ecke und richtet Verwüstung und ärgerliche Kinder an. Kind "I" handelt nur danach was ihn interessiert und was er will. Er benötigt stetiges Hinweisen auf die Regeln. Da er durch sein Verhalten die Aufmerksamkeit der Erzieher stark ausschöpft, müssen andere Kinder darunter leiden. Spielt man mit einem Kind muss das Spiel unterbrochen werden, um Kind "I" zu beruhigen oder einen Streit zu schlichten der durch Kind "I" entstanden ist.

Kind "I"'s Verhalten erfordert sofortiges situationsorientiertes Handeln, dass wir auch durchführen. Kind "I" wird sofort an die Hand genommen um ihn zum Aufräumen zu bewegen oder ihn der Situation bewusst machen, in der er gerade ein Kind zum Weinen gebracht hat.

Das selbe gilt auch für unsere zwei Zwillinge **Kind "G" und Kind "H"(2,5)**, außer, dass die beiden niemanden grundlos Schlagen.

Sie spielen mittlerweile sehr schön mit der Kugelbahn und in der Bauecke. Spielen sie in der Puppenecke oder sind aufgedreht, machen sie sehr viel Quatsch und verwüsten die Spielecke in der sie sich befinden. Beide muss man ebenfalls an die Hand nehmen um sie zum Aufräumen zu bewegen. Dabei muss man sie

auch immer wieder auf das Aufräumen aufmerksam machen, da sie sofort wieder anfangen Quatsch zu machen.

### **III Ablauf des Freispiels**

Beginn und allgemeine Tätigkeit während des Freispiels

30Uhr – 11:00 Uhr:

Ich begrüße die ankommenden Kinder und ihre Eltern.

Die wenigen Kinder, die schon so früh gebracht werden, beziehe ich in das Aufbauen des Gruppenraumes mit ein. Die Kinder stellen die Stühle mit an die Tische und können den Teppich in unserer Mitte gestalten.

Ich biete ihnen etwas zum Spielen an, wenn sie orientierungslos im Gruppenraum umherlaufen.

Gerne unterhalten ich mich mit Kindern, wenn sie etwas zu erzählen haben.

Ich beobachte die Kinder und spiele mit ihnen wenn ich mich für die Aktivität einer Ecke besonders interessiere oder ich Eingeladen werde.

Ich schreite in Situationen ein, wo ein eigenständiges Lösen nicht erkennbar ist, d.h. wenn die Kinder Streiten, mit den Spielmaterialien nicht Sachgerecht umgehen.

Ich Sorge dafür dass die Gruppenregeln von allen Kindern eingehalten werden

Ist ein großer Bedarf an bestimmten Spielecken, wird in Abständen gewechselt (Turnhalle ca. aller 20 min.).

Morgenkreis:

9:00 Uhr:

Ich oder ein Kind, geben das Signal (läuten) zum Morgenkreis.

Ich spreche die Kinder an die Weiterspielen, um sie darauf aufmerksam zu machen, dass wir nun mit dem Morgenkreis beginnen.

Wir beginnen mit unserem Fingerspiel („Mit Fingerchen, ...und nun seid schön stille!“) und begrüßen uns mit unserem Ruhestein (weitergeben und „Guten Morgen“ sagen). Ich motiviere die Kinder zum mitmachen indem ich das Fingerspiel mitmache oder selbst Anleite.

Anschließend besprechen wir organisatorisches (Was liegt heute besonderes an? Welche Angebote gibt es heute? Wer hat etwas zu berichten? Wer möchte wo spielen? (Lego-, Bau-, Puppen- und Verkleidungsecke, Turnhalle, Puppenhaus). Dabei Sorge ich dafür dass die Kinder sich an die Gesprächsregeln halten und im Stuhlkreis sitzen bleiben. Anschließend lösen wir den Stuhlkreis auf. Die Kinder werden einzeln aufgerufen und müssen ihren Stuhl aufräumen.

Essenszeit:

Von 8:00 – 11:00 sollten alle Kinder gegessen und getrunken haben.

Jedes Kind isst und trinkt etwas. Ich frage in Abständen nach wer schon gegessen hat und bitte die Kinder Essen zu gehen, die noch nicht waren.

Während die Kinder Essen, achte ich darauf dass sich die Kinder an die Regeln für den Esstisch halten.

Aufräumen:

11:00 Uhr:

Ich oder ein Kind geben das Signal zum Aufräumen (läuten /+ singen)

Ich achte darauf dass jedes Kind seine Spielecke aufräumt.

Ich selbst packe auch mit an und helfe vereinzelt. Zur Aufräumzeit gehe ich von Ecke zu Ecke um Bescheid zu geben und zu sehen wie weit die Kinder sind.

Wir treffen uns anschließend im Sitzkreis oder Stuhlkreis (je nach weiterer Aktivität) um dem Teppich.

Ende des Freispiels

ab 11:15 Uhr:

Das Freispiel ist beendet wenn wir im Stuhl- oder Sitzkreis beisammen sitzen.

Ich Sorge dafür dass der Kreis, den Regeln entsprechend Abläuft, bzw. leite in selber an.

Gemeinsam gehen wir aus den Gruppenraum und ziehen uns in der Garderobe an.

Jedes Kind zieht sich selbstständig an und ruft nur einen Erzieher, wenn es diesen wirklich braucht.

Ist das Kind fertig, hilft es einem anderen Kind und setzt sich an seinen Garderobenplatz.

Ich helfe vereinzelt den Kindern beim Anziehen und Sorge dafür dass die Kinder anschließend am Garderobenplatz sitzen bleiben.

Ich frage die Kinder die fertig sind, ob sie bereits jemanden geholfen haben und bitte sie dies zu tun, wenn sie es noch nicht getan haben.

#### **IVRegeln für die Gruppe im Freispiel**

- ☒ beim Ankommen Jacke und Straßenschuhe ausziehen und Hausschuhe anziehen
- ☒ wir begrüßen uns am Morgen
- ☒ in der Lego-, Bau-, Puppen- und Verkleidungsecke, Turnhalle, Puppenhaus wird erst nach dem Morgenkreis gespielt
  
- ☒ ich frage wenn ich in den Gang gehen möchte
- ☒ ich gebe Bescheid wenn ich auf das Klo oder Essen gehe
- ☒ im Morgenkreis (Stuhlkreis) halte ich mich an die Gesprächsregeln:
  - ☒ erst im Kopf denken, dann melden
  - ☒ „ICH!“-Schreier kommen zum Schluß dran
  - ☒ ich bleibe auf meinem Stuhl sitzen
  - ☒ ich lasse andere aussprechen und höre ihnen zu
  - ☒ andere Kinder werden nicht ausgelacht
  - ☒ jeder räumt seinen Stuhl auf wenn der Kreis beendet ist
  
- ☒ bevor ich in eine neue Spielecke gehe, muss ich die in der ich vorher gespielt habe (mit)aufräumen
  
- ☒ Puzzle und Spiele aus der Regelspielecke werden ordentlich eingepackt und aufgeräumt
  
- ☒ ich frage wenn ich ein Blatt zum Malen oder Basteln haben möchte
- ☒ Stifte, Scheren, Locher und Kleber gehören wieder dorthin wo ich es her geholt habe
- ☒ mit dem Kleber sparsam umgehen
- ☒ Blätter werden voll ausgenutzt und nicht sofort wieder weggeschmissen
- ☒ die Schere wird nicht in den Mund genommen
  
- ☒ in die Puppenecke dürfen max. 4 Kindern
- ☒ alles wird nach dem Spielen wieder ordentlich aufgeräumt
- ☒ die Puppenecke wird nicht *komplett* umgeräumt
- ☒ niemand wird zu etwas gezwungen was er nicht möchte
- ☒ es wird niemanden eine Schnur um den Hals gebunden
  
- ☒ in die Kuschecke dürfen max. 2 Kindern
- ☒ in der Kuschecke wird nicht getobt
- ☒ in die Kuschecke dürfen Bücher mitgenommen
- ☒ Bücher und Kuschecke beim verlassen wieder aufräumen
  
- ☒ in die Bauecke dürfen 4 Kindern
- ☒ gebautes von anderen Kinder wird nicht Muwillig kaputt gemacht
- ☒ wer etwas Mutwillig zerstört muss es wieder aufbauen oder aufräumen
- ☒ je nachdem was gebaut worden ist, kann es stehen bleiben, ansonsten gilt Aufräumen
- ☒ Bauklötzer dienen zum Bauen und nicht zum Schlagen
  
- ☒ in die Verkleidungsecke dürfen max. 3 Kinder
- ☒ es werden keine Schnüre um den Hals gebunden
- ☒ die Verkleidungsecke beim Verlassen wieder Aufräumen
  
- ☒ in die Legoecke dürfen max. 3 Kindern
- ☒ es werden keine Legosteine in den Mund genommen
- ☒ Legosteine sind nicht zum werfen da
- ☒ beim Aufräumen werden alle Legosteine aufgesammelt
- ☒ das eigene gebaute kann mit dem Namensschild versehen werden, damit andere Kinder bescheid wissen
- ☒ der Teppich wird nach dem Spielen wieder eingerollt
  
- ☒ in die Turnhalle dürfen max. 3 Kindern
- ☒ jeder darf sich *eine* Sache aus dem Scheiblauer Wagen herausnehmen
- ☒ die Bank wird nicht selbstständig als Rutsche aufgebaut

- ✍ die ausgesuchten Sachen werden anschließend wieder aufgeräumt
  - ✍ im Gang und im Gruppenraum wird nicht gerannt
  - ✍ mit Schere und Messern wird nicht herumgelaufen
  - ✍ nach dem Toilettengang Hände waschen
  - ✍ beim gemeinsamen Aufräumen helfen wir den Anderen
- 
- ✍ jeder isst und trinkt etwas am Vormittag
  - ✍ sauberen Teller und Löffel gibt es im Regal
  - ✍ sind die Löffel alle sage ich Bescheid um neue zu holen
  - ✍ Joghurtbecher kommen in eine Tüte und werden wieder mit nach Hause genommen, ich frage nach einer Tüte
  - ✍ Schalen (Banane, Mandarine, Orange, etc.) kommen in unseren blauen Biomülleimer der in der Regeln immer auf dem Esstisch steht
  - ✍ wird etwas verschüttet, Bescheid sagen und einen Lappen organisieren (Putzlappen gibt es in der Küche, Papiertücher im Gruppenraum am Waschbecken)
  - ✍ wer fertig mit Essen ist räumt seine Sachen auf
  - ✍ Flasche ordentlich zudrehen wenn nötig (nach)fragen!!!
  - ✍ Tasche am Wagen aufhängen (außen in der Garderobe)
  - ✍ dreckigen Teller aufräumen (einen Neuen hinstellen)
  - ✍ Hände und Gesicht waschen gehen

### **VEigene Aufgaben im Freispiel**

Während der Freispielzeit betreue ich die gesamte und die einzelnen Gruppen verantwortungsvoll. Dabei beobachte ich einzelne Kinder und Gruppen um Positionen, Rollen und Situationen genau zu erkennen. Bei Konflikten handle ich je nach Einschätzung angemessen. Ich gebe den Kinder etwas Zeit um ihnen die Möglichkeit zu geben den Konflikt selbst zu lösen. Werde ich von Kindern dazu geholt oder spannt sich die Situation weiter an, gehe ich dazu, um als Schlichter den Konflikt beizulegen.

Ich höre mir die Versionen beider *Streithähne* an und frage nach Lösungsvorschlägen. Haben die Kinder selbst keine mache ich ihnen Vorschläge und versuche dabei einen Kompromiss für beide Bilden zu können. Wird es in der Gruppe zu laut gebe ich ein Signal (läuten oder Kinder ansprechen) um zu zeigen, dass es mir zu laut ist. Dies dürfen Kinder ebenso tun.

Ich lasse mich gerne zu Spielen einladen. Am Vormittag wähle ich jedoch Ecken und Positionen aus, an denen ich den Rest der Gruppe noch gut im Blick behalten kann.

Ich helfe den Kindern beim Basteln, schneiden und beim Puzzeln. Kurze Regelspiele, wie HalliGalli, oder ein Memory spiele ich auch mit den Kindern. Bei diesen Aktivitäten beobachte ich einzelne Kinder genauer um ihre Fähigkeiten und Probleme zu erkennen. Dazu gehe ich eventuell auf einzelne Situationen näher ein (Farben nachfragen o.ä.). Ich beobachte die Aktivität am Esstisch um zu sehen wer bereits Essen gegangen ist und wer noch nicht, um die einzelnen Kinder später darauf Aufmerksam zu machen, noch Essen zu gehen.

Ich läute zum Morgenkreis, eröffne ihn, beginne mit dem Begrüßen und sage aktuelle Neuigkeiten meinerseits an um die Kinder zu informieren. Die anderen Kolleginnen führen ihre geplanten Aktivitäten durch. Ich kläre wer mit wem, wo anschließend Spielen geht und beende den Morgenkreis damit, die Kinder einzeln aufzurufen, die ihren Stuhl aufräumen dürfen.

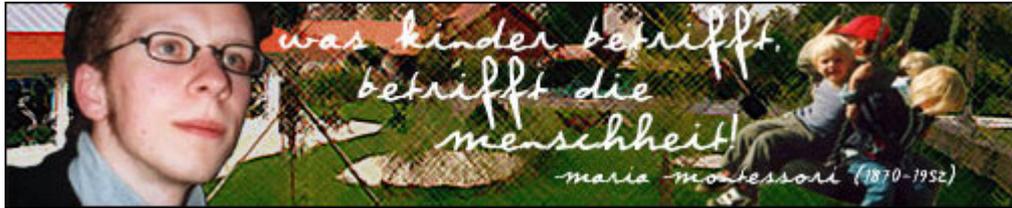
In Abständen sehe ich in den Ecken nach dem Rechten um zu sehen was die Kinder spielen und ob alles in Ordnung ist. Und kümmere mich darum, dass die Kinder ihre Spielecken ordentlich verlassen.

Ich begleite Kinder auf die Toilette um ihnen zu helfen. Und mache sie auf das Nase putzen aufmerksam wenn dies nötig ist. Hat ein Kind eingenässt, kümmere ich mich darum dass es trockene Kleidung bekommt und Anzieht. Hat einer der Zwillinge ein volle Windel kümmere ich mich oder einer meiner Kolleginnen um den Windelwechsel. Ich sage den Kindern Bescheid wenn wir in ein paar Minuten aufräumen. Später Läute ich oder ein Kind (oder singen) zum Aufräumen. Dabei gehe ich von Ecke zu Ecke um sehen wie es voran geht. Wenn notwenig erinnere ich einzelne Kinder zum Aufräumen. Ich packe selbst mit an und kümmere mich in erster Linie um den Esstisch (dreckige Teller in die Küche, Tisch abwischen).

Je nach Wetterlage setzen wir uns um den Teppich, mit oder ohne Stühle.

Haben die Kolleginnen nichts weiter geplant, bieten wir Spiele oder Lieder an, die die Kinder selbst wählen dürfen. Im Stuhlkreis setzte ich die Regeln durch, wenn sie gebrochen werden. Ich selbst gebe mit beste Mühe mich auch an die ausgemachten Regeln zu halten, lasse mich aber auch gerne von den Kindern berlehren wenn ich etwas falsch mache.

Anschließend räumen wir die Stühle auf und gehen in die Garderobe. Entweder ich gehe mit hinaus um den Kindern beim Anziehen zu helfen, oder ich bringe den Gruppenraum in Ordnung (Stühle ordentlich hinstellen, kehren, Esstisch, lüften). Gemeinsam gehen wir in den Garten hinaus.



*Björn Winter / 11Ku*